

Amphibienschutzzaun bei Hagenbach (an der K19)

Kurzbericht und Jahresvergleich 2019

Die Amphibienschutzaktion 2019 ergab mit 2679 aufgefangenen Tieren ein mehr als verdoppeltes Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr (1307 Exemplare). Ein ähnlicher Anstieg wird auch von anderen Schutzzäunen in der Region berichtet und ist wohl vor allem auf den milden Winter zurückzuführen. Er lässt aber auch den Rückschluss zu, dass viele erwachsene Tiere im letzten Jahr aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse möglicherweise ganz auf die Wanderung verzichtet hatten.

Erdkröten weisen mit 1442 Tieren einen Zuwachs von 275% aus und erreichen den höchsten Stand seit 13 Jahren. **Springfrösche** haben mit 375 Exemplaren um 212% zugenommen (Vorjahr: 177). Bei den **Grasfröschen** (444 Exemplare) hat sich das Ergebnis um 166% verbessert (Vorjahr 267). Bei den **Wasserfröschen** (45 Exemplare – Vorjahr 38) und den **Bergmolchen** (293 Exemplare – Vorjahr 280) sind die Zuwächse moderat, bei den **Fadenmolchen** hingegen (80 Exemplare – Vorjahr 21) gab es einen Zuwachs auf das fast Vierfache.

Der Schutzzaun war diesmal im Vergleich zum Vorjahr in beiden Richtungen etwas verlängert worden. Die gute Auslastung der zusätzlichen Eimer (in den ersten vier Eimern aus Richtung Langenberg wurden knapp 10% aller Tiere aufgefangen, in den letzten vier gut 5,5%) lässt den Schluss zu, dass das Wandergebiet möglicherweise noch nicht vollständig abgedeckt ist und dass sich eine weitere Verlängerung Richtung Langenberg als sinnvoll erweisen könnte.

Verstärkt ist ein Phänomen erneut aufgetreten, das schon in den Jahren 2006 und 2007 zu Verlusten geführt hatte: Im südlichen Zaunbereich (ab Eimer 26) wurden tote Tiere in den Eimern vorgefunden, die offenbar an den Folgen von Ameisenbissen gestorben waren. Allein am 7. März wurden 24 tote Tiere (21 Frösche, 3 Kröten) gezählt. Erfahrungsgemäß werden die Amphibien von den Ameisen nur angefallen, wenn sie sich (z.B. bei plötzlichem Frosteinbruch) in einen am Laufweg befindlichen Ameisenhaufen einzugraben versuchen. Um das zu verhindern, sollten Ameisenhaufen an der Wanderroute so mit Abweisern gesichert werden, dass die Amphibien sicher daran vorbeilaufen.

